

Die "Weißeritz-Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 53.

Dienstag, den 12. Mai 1908.

74. Jahrgang.

Die Betriebsleitung der Kupfergrube bei Sadisdorf beabsichtigt, in der vereinigten Sand- und Saubach und zwar auf dem Grundstücke Nr. 310 des Flurbuchs für Raundorf für die auf dem Grundstücke Nr. 312 desselben Flurbuchs geplante Erzaufbereitungsanlage eine Stauanlage zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtsmitteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

514 b A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 4. Mai 1908.

Wie die königliche Amtshauptmannschaft wahrzunehmen gehabt hat, werden vielfach von den Anliegern an Wasserläufen Uferbauten und Wasserlaufverlegungen vorgenommen oder Ufererhöhungen ausgeführt und von Triebwerksbesitzern Ausbesserungen oder Veränderungen an Wehren, Grabeneinlässen und Betriebsgräben vorgenommen, ohne daß darüber an die königliche Amtshauptmannschaft Anzeige erstattet und von dieser ausdrücklich Genehmigung erteilt worden ist.

Die königliche Amtshauptmannschaft nimmt daher unter Bezugnahme auf § 4 des Mandats vom 7. August 1819 und unter Hinweis auf § 25 der Reichsgewerbeordnung, sowie auf die Strafbestimmung in § 147 Ziffer 2 der Reichsgewerbeordnung Veranlassung, alle Beteiligten darauf aufmerksam zu machen, daß wegen aller an fließenden Gewässern vorzunehmenden Uferverbauungen, Wasserlaufverlegungen, Ufererhöhungen usw., sowie wegen der an Wehren, Grabeneinlässen und Betriebsgräben geplanten Ausbesserungen und Veränderungen rechtzeitig um die Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft unter Beifügung der erforderlichen Zeichnungen nachzusuchen ist.

543 A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 6. Mai 1908.

Mittwoch, den 13. Mai d. J., mittags 12 Uhr, soll in Alberndorf

## Reichstagsferien.

Der Reichstag ist am Schlusse der Sitzung vom Donnerstag, den 7. Mai, in seine Sommerferien gegangen, deren Dauer auf mehr als fünf Monate bemessen ist, denn sie werden bis zum 20. Oktober dauern. In sich ist es gewiß bedauerlich, daß die am 19. Februar 1907 eröffnete Session des jetzigen Reichstages, nachdem sie bereits im Mai 1907 den Sommer über verlagert worden war, jetzt zum zweiten Male, anstatt endlich formell geschlossen zu werden, lediglich verlagert werden mußte. Es blieb indessen kein anderer Ausweg, wollte man nicht eine ganze Anzahl von Vorlagen, die noch nicht völlig erledigt waren, unter den Tisch fallen lassen, als das Parlament nochmals den Sommer über nach Hause zu schicken, im nächsten Herbst wird dann das noch restierende Beratungsmaterial hoffentlich aufgearbeitet werden. Mit dem jetzt abgeschlossenen Abschnitt der Reichstagsstätigkeit hat die Sitzungsperiode des Reichsparlamentes ihr Ende erreicht, welche am 22. November vorigen Jahres begann und deren eigentlichen Mittelpunkt die Novelle zum Börsengesetz und das Reichsvereinsgesetz bildeten. Beide Vorlagen, deren Bedeutung für die Frage, ob eine erprießliche Fortsetzung der vom Reichskanzler Fürsten Bülow inaugurierten Blockpolitik noch möglich sei, unverkennbar war, hatte der Reichstag in seiner Sommer-session von 1907 an Kommissionen verwiesen, in denen sie dann lange Zeit verchwanden. Die Ausichten beider Vorlagen waren infolgedessen beim Wiederzusammentritte des Parlamentes im November 1907 noch recht unsicher und es mußte mit der Möglichkeit eines Scheiterns einer oder der anderen von ihnen oder auch aller beider gerechnet werden, da anscheinend die widerstrebenden Interessen der liberalen und der konservativen Gruppen innerhalb des Ringes der regierungsfreundlichen Blockparteien in diesen wichtigen Fragen nicht unter einen Hut zu bringen waren. Durch gegenseitiges Entgegenkommen der Blockparteien und die vermittelnde Tätigkeit der Reichsregierung, wobei sich Fürst Bülow durch die intimen Empfänge hervorragender Mitglieder des Blockes speziell in Sachen des Reichsvereinsgesetzes besondere Mühe gab, wurde aber schließlich doch ein Einverständnis sowohl hinsichtlich der so notwendigen Reform der Börsengesetzgebung als auch betreffs eines einheitlichen Vereins- und Versammlungsrechtes für ganz Deutschland erzielt, womit auch der Weiterbestand der Blockmehrheit des Reichstages vorerst gesichert war. In den vielen anderen gesetzgeberischen Fragen, welche den Reichstag in dem abgelaufenen Sessionsabschnitte beschäftigten, trat allerdings der Block dazu entweder gar nicht oder nur unmerklich hervor, weil eben fast alle die betreffenden Gesetzentwürfe unpolitischer Natur waren. Höchstens dem neuen Flottengesetze konnte noch ein gewisser politischer Charakter zugesprochen werden, es ge-

langte denn auch dieser Gesetzentwurf meistens ebenfalls mit den Stimmen der Blockpartei-Mehrheit zur Annahme. Die übrigen Beratungsstoffe aber waren sehr verschiedener Natur; von ihnen seien erwähnt die neue Maß- und Gewichtsordnung, der Gesetzentwurf über die Haftung des Tierhalters, die mehrfachen Vorlagen über die Abänderung der Reichsgewerbeordnung (kleiner Befähigungsnachweis, Herstellung von Zigarren in der Hausindustrie, Regelung der Rechtsverhältnisse der Werkmeister und Techniker, Maximalarbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen usw.), die Novellen zum Vogelstichgesetz, zum Viehseuchengesetz, zum Reichsmünzgesetz (Prägung eines 25-Pfennig-Stückes), zum Wechselprotokollgesetz, zum Unterstützungswohnstättengesetz, die Vorlagen über die Sicherung der Bauhandwerker, über eine mildere Praxis bei Bestrafung von Majestätsbeleidigungen, über die Reform des Wechselstempelgesetzes, über die Abänderung der Reichsbanknoten-Gesetze, über den Versicherungsantrag, über die internationalen Jüdenabkommen und noch mindestens ein Duzend anderer Beratungsstoffe. Ein nicht gerade sehr kleiner Teil von diesem Arbeitsmaterial ist beim Beginne der Sommerpause des Reichstages übrig geblieben, es wird also dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritte im nächsten Herbst gleich Beratungsstoff gewährt. Daneben aber steht eine ganz neue höchwichtige Vorlage zu erwarten, die vom Reichschatzsekretär Sydow auszuarbeitende Reform der Reichsfinanzen, an ihr wird sich die Lebenskraft der Blockmehrheit recht eigentlich zu bewähren und zu betätigen haben.

## Kolales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die regnerische Witterung der letzten Tage hat im Verein mit der geringen Wärme die Baumbäume nur wenig gefördert und erst im Laufe dieser Woche werden wir uns ihrer erfreuen können, während sie im Niederlande bereits im Vergehen ist. Auch hier haben ihr die Gewitter am Sonnabend spätnachmittag einigen Schaden zugefügt.

**Unter-Raundorf.** Durch Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert wurde am 8. d. M. Herrn Karl Lehmann in Schmiedeberg, welcher 29 Jahre lang bei der Firma Treutler Nachfolger tätig gewesen ist, das allgemeine Ehrenzeichen für langjährige Treue in der Arbeit im Beisein seines bisherigen Chefs, des Herrn Kaufmann D. Rothenburg, überreicht.

**Bärenstein.** Die Vorbereitungen zu dem am 9. August hier stattfindenden Gauturnfest sind in vollem Gange, und die verschiedenen Ausschüsse haben ihre Tätigkeit mit Eifer aufgenommen. Vom Gauturnauschuß sind nunmehr auch die Übungen für das Fest aufgestellt. Es sollen als allgemeine Freiübungen die Sachsenübungen zum Deutschen Turnfest geturnt werden, dann findet Riegenweiltürnen statt, Einzelweiltürnen (Sechskampf), Weithochsprung,

## I Fahrrad

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Espig's Restaurant. Dippoldiswalde, am 11. Mai 1908.

Q. 252/08. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 13. Mai d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in Spechtritz I Kommode, I Reisetasche, I Partie Sandpapier, I Muff, Maschinenöl u. v. a. m.

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Besammlungsort der Bieter: Gasthof zu Spechtritz.

Dippoldiswalde, am 11. Mai 1908.

Q. 270/08.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 13. Mai d. J., mittags 12 Uhr,

soll in Reinhardtsgrimma

## I Vertiko und I Plüschsopha

öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Bieter sammeln in Feistners Gasthofe.

Dippoldiswalde, am 11. Mai 1908.

Q. 234/08.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 14. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

sollen im Auktionslokale des Kgl. Amtsgerichts hier

ca. 3500 Stck. Zigarren und 1 Fahrrad (Kover)

öffentlich gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 11. Mai 1908.

Q. 255/08.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

100 Meter Wettlauf, Steinstoß als volkstümliche Übung, ferner Red, Barren und Pferd als Geräte. Zum ersten Male sollen an diesem Turnfest auch die Jüglinge sämtlicher Gauvereine des Mügglitztales teilnehmen, jedoch nur am Festzug und an dem allgemeinen Spiel. Auch die Damenabteilungen des Gaus sollen geschlossen erscheinen und werden sicherlich eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben. Sehr interessant verspricht auch der zum ersten Mal stattfindende Staffettenlauf zwischen dem Turnverein Glashütte und dem Bezirk Kreitzsch zu werden.

**Dresden.** Für das Jahr 1907 gestaltete sich der Verkehr auf den königl. sächsischen Staatsbahnen wie folgt: Befördert wurden: 82647702 Personen, 99466486 kg Reisegepäck, 32449029 t Güter, darunter 392342 t Eilgut. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen 50203825 Mark, aus dem Güterverkehr 100579490 Mark, d. i. eine Zunahme von 6429346 Mark gegen das Vorjahr.

— Abschaffung des Hohnenjahrstages als Wochenfeiertag und Zusammenlegung der Rirmessen. Der Verband sächsischer Industrieller will sich bei der Entscheidung, daß der Hohnenjahrstag als kirchlicher Feiertag beibehalten werden soll, nicht beruhigen und aufs neue um Abschaffung dieses Feiertags petitionieren und gleichzeitig auch beantragen, daß die Kirchweihfeste in den einzelnen Kreis-hauptmannschaften gleichzeitig gefeiert werden, um dadurch eine Zusammenlegung der gegenwärtig noch immer durch fast eine ganze Jahreshälfte sich hinziehenden, bald da, bald dort stattfindenden Rirmessen herbeizuführen.

**Dresden.** König Friedrich August bleibt bis zum 16. d. M. in Tarvis, wohin er sich von Wien aus begeben hat. Von Tarvis aus fährt er zur Jagd nach Sibyllenort und Guttentag in Schlesien und kehrt am 23. Mai nach Wadwig zurück.

— Nach einem Bericht des Finanzausschusses muß infolge des weiteren Zurückgehens der Wertpapierkurse der Ueberschuß der Dresdner Sparkasse vom Jahre 1907 in Höhe von 1046128 Mark aller Wahrscheinlichkeit nach voll zur Deckung der Kursverluste verwendet werden. Für 1907 wird mit einem Einlegerguthaben von 133500000 Mark (Zuwachs von 3996756 Mark gegen 1906), demnach mit einem Zinsbetrage von 3950000 Mark gerechnet. Für Ende 1908 wird das Guthaben der Einleger auf 137500000 Mark (Zuwachs von 4000000 Mark gegen 1907), also der Zinsbedarf auf 4100000 Mark geschätzt.

— Der vor mehreren Wochen mit seiner Familie freiwillig aus dem Leben geschiedene Katsregistrator Lehmann aus Bischofsberda soll sich schwerer Amtsvergehen schuldig gemacht haben. Lehmann, dessen Frau und zwei Kinder des Ehepaares wurden belannlich Mitte März dieses Jahres in einem Dresdner Hotel als Leichen auf-

gefunden. Alle vier Personen waren durch Einnahme von Cyanall umgekommen. Bisher fehlte es an einem plausiblen Grunde zu der entsetzlichen Tat. Rummehr scheinen die Motive zutage zu treten.

Am 29 April begingen in Neuhausen der Holzdreher Matthes und seine Ehefrau die 70 jährige Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Das im 93. Lebensjahre stehende Jubelpaar wurde durch den Ortspfarrer unter Überreichung einer Gabe beglückwünscht, der Gemeinderat widmete demselben, um ihm ein sorgenfreies Alter zu ermöglichen, eine laufende Beihilfe, und der König ließ aus seiner Privatschatulle dem Ehepaar ein Gnadengeschenk von 75 M. überweisen.

**Birna.** Dem Ratsbeschlusse wegen Ausbaues unserer Realschule mit Realschulprogramm zu einem neunklassigen Realgymnasium sind nun auch die Stadtverordneten in erneuter Beratung einstimmig beigetreten.

**Zeitheim.** Von der Reichsforstverwaltung in Haidehäuser wurden zum Schutz und zur Vermehrung der Singvögel in diesem Frühjahr gegen 400 Nistkästen aufgehängt.

**Lichtensee.** Bei der Prüfung der Blizableitung auf hiesiger Kirche ergab sich, daß die Leitung zweimal defekt, losgeschmolzen, war; demnach hat der Blitz im vorigen Jahre in die Leitung geschlagen.

**Mittweida.** Nach längeren Verhandlungen haben die Stadtverordneten beschlossen, den Einbau eines Sitzungssaales für ihre Verhandlungen in das Stadthaus zu genehmigen. Diese Lokalfrage verursachte einige Schwierigkeiten. Gegenwärtig halten die Stadtverordneten ihre Beratungen im Saale des Hotels „Deutsches Haus“ ab, da der Rathsaal für diesen Zweck zu klein ist. Der Hotelaal ist aber nicht zu jeder Zeit zur Verfügung und so hat man sich schließlich für das Stadthaus entschieden und will hier bis zur Errichtung eines neuen Rathsaales, für welches wohl das Amtsgerichtsgrundstück einmal in Frage kommt, ein Provisorium schaffen.

**Frankenberg.** Die Heistenniederlegung in der Chemnitzer Straße wird, ehe sie durchgeführt werden kann, noch Anlaß zu einem Zwischenpiel geben. In der jüngst abgehaltenen gemeinsamen Sitzung beider städtischen Kollegien war bekanntlich gegen eine kleine Minderheit ein großzügiges Projekt, das zugleich der Anfang zu einer Verschönerung des Stadtbildes gewesen wäre, abgelehnt und an dessen Stelle eine Vorlage, die in öffentlicher Sitzung von verschiedenen Seiten als „Fildwerk“ bezeichnet worden war, zur Annahme gekommen. Demzufolge soll die Heiste weggerissen und die jetzt in Betracht kommenden Häuser sollen hoch untermauert werden. Es müssen hohe Stiegen in die Häuser gelegt werden, die die Hausflur verkürzen. Die in Mitleidenschaft gezogenen Hausbesitzer haben jedoch die Absicht, gegen eine derartige Entwertung ihrer Grundstücke zu protestieren. Sobald Anlässe zur Durchführung des Beschlusses der städtischen Kollegien getroffen werden, soll Einspruch bei der königlichen Kreisbauhauptschaft erfolgen. Bereits in der gemeinsamen städtischen Sitzung der städtischen Kollegien hatte Herr Stadtrat Stephan auf die Möglichkeit eines solchen Schrittes hingewiesen und seine Warnung mit dem Hinweis auf ein oberinstanzliches Urteil begründet, durch das eine andere Stadtgemeinde in einem ähnlichen Fall gezwungen worden war, die entwerteten Grundstücke nachträglich aus ihren Mitteln aufzukaufen. Die Heisten-Hausbesitzer fordern, daß, wenn die Heiste weggeschafft wird, auch ihre Häuser niedergelegt und zum Aufbau der letzteren aus städtischen Mitteln ein Zuschuß in der Gesamthöhe von 25 000 Mark gewährt werde.

**Burzen.** In der am Montag abgehaltenen Versammlung der Jagdenoffenschaft Burzen, in welcher über die vom jetzigen Pächter der Jagd nachgesuchte Verlängerung seines Jagdvertrages verhandelt wurde, konnte, wie uns mitgeteilt wird, ein Ergebnis nicht erzielt werden, da sich herausstellte, daß bei der Abstimmung mehr Stimmen abgegeben wurden, als in der Versammlung vertreten waren.

**Leipzig.** In der Sitzung vom 5. Febr. beschäftigten sich die Stadtverordneten mit der Ratsvorlage, welche für den Bau eines zweiten Elektrizitätswerkes den Betrag von 19 333 700 Mark forderte. An dieser Bausumme machten die Stadtverordneten Abstriche in Höhe von 2814400 Mark. Dabei hat der Rat „Beruhigung gesagt“, wie es hier amtlich so hübsch heißt, und der Bau wird jetzt für 16 536 300 Mark auch ausgeführt.

**Limbach.** Wahrscheinlich infolge eines Anfalls von Delirium sprang am Mittwoch der Brauer Kurz in den Teich hinter dem Schlachthofe. Der Lebensmüde war kaum ans Land gebracht worden, als er plötzlich einen 5jährigen Knaben erfaßte und ihn in den Teich schleuderte (!). Das Kind konnte, ohne Schaden genommen zu haben, gerettet werden. Der Mann wurde durch einen Schutzmännchen ins Krankenhaus gebracht.

**Geyer.** Wie so oft schon anderwärts, so kann auch hier beim Umbau der Laurentiuskirche der ursprüngliche Bauplan nicht innegehalten werden; so muß hier das Kreuzgewölbe, das Jahrhunderte lang das Innere unserer alten Kirche schmückte und das man gern erhalten hätte, aus verschiedenen Gründen auch mit abgebrochen werden. Es mußte wegen des Einbaues einer neuen Orgel der vordere und wegen des Einbaues des neuen Querschiffes der hintere Teil des Gewölbes abgerissen werden. Damit nun der übrig bleibende Teil den Bau des neuen Kircheninnern nicht stören kann, hat man sich jetzt entschlossen, das ganze Kreuzgewölbe niederzulegen, sodaß von dem alten Bau nur die nackten vier Wände übrig bleiben, die zum Teil auch noch abgerissen werden müssen. Freilich wird sich nun auch bald herausstellen,

daß man mit der geplanten Bausumme von 130 000 M. nicht auskommt.

**Beringswalde.** Eine halbe Stunde von hier liegt hinter einem Walde, vom Berleß ziemlich abgeschnitten und fast ganz vergessen, das Dorf Langenau, in dem traurige Schulverhältnisse herrschen. Das hat den Gastwirt Simmgen veranlaßt, ein Gedicht an den König zu senden, in dem die traurigen Mängel des Schulhauses geschildert wurden. Der Erfolg war, daß der Amtshauptmann von Döbeln nach Langenau kam und sich von dem Zustand des Schulhauses überzeugte. Jetzt soll nun ein neues Schulhaus gebaut werden, zu dem der König 7000 Mark spendet hat.

**Schwarzenberg.** Am Verlegung der hiesigen Amtshauptmannschaft nach Aue petitionierten außer dieser Stadt noch 25 Gemeinden. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer ist aber zu dem einstimmigen Beschlusse gekommen, die genannte Behörde in Schwarzenberg zu belassen. Die Stadt Aue hatte für die Amtshauptmannschaft nicht nur einen sehr günstig gelegenen Bauplatz kostenlos angeboten, sondern auch noch einen Baugeldzuschuß von 150 000 Mark zugesichert. Die Deputation war der Meinung, daß für die Stadt Aue mit ihrer außergewöhnlich erfreulichen Entwicklung die Erlangung einer Amtshauptmannschaft ohne große Bedeutung sei, die Belastung aber für das kleine Schwarzenberg eine Lebensfrage bilde.

**Buchholz.** Die städtischen Kollegien haben beschlossen, Schritte einzuleiten, bei der zu erwartenden Neueinteilung der Wahlbezirke für den sächsischen Landtag eine Trennung der Nachbarstädte Annaberg und Buchholz herbeizuführen. Maßgebend für diesen Entschluß ist die in Buchholz vorherrschende Meinung, daß die Interessen dieser Stadt im Landtag besser vertreten werden, wenn sie einem andern Wahlkreis angegliedert wird. Den unmittelbaren Anlaß hierzu hat der Zusammenstoß des Annaberg-Buchholzer freisinnigen Abgeordneten Koch mit dem Finanzminister im Landtag gegeben, wobei Koch in Eisenbahnangelegenheiten nur für Annaberg eintrat, ohne die Interessen der von ihm mit zu vertretenden Nachbarstadt wahrzunehmen.

**Berdau.** In der Angelegenheit des Wasserwerksbuchhalters Lippmann hat die Kgl. Kreisbauhauptschaft Zwida im Verwaltungsstreitverfahren gegen die Stadt Berdau entschieden und sie zur Nachzahlung von 5875 Mark bis Ende März 1908, sowie Wiederanstellung Lippmanns oder Fortzahlung seines Gehaltes verurteilt. Das Urteil soll in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden.

**Blauen i. B., 7. Mai.** In der Viktoriastraße waren zwei kleine Mädchen im Alter von vier Jahren in eine Bodenstube des Hauses geraten und die Tür war hinter den Kindern ins Schloß geschnappt. Als sie sich eingeschlossen sahen, kletterte das eine der Kinder, das Töchterchen des Tischlers Beydel, zum Dachfenster des zweistöckigen Hauses hinaus, hielt sich an der Dachrinne fest und hing nun mit ausgestreckten Armen über der Tiefe. Auf der Straße sammelten sich viele Zuschauer an, die jeden Augenblick fürchteten, die Kleine herabstürzen zu sehen, und sich bereit machten, sie aufzufangen. Das kräftige Kind hielt sich aber fest und stemmte sich dann am Dachsim und an der Dachrinne selbst in die Höhe, bis es wieder in Sicherheit war und dann von den herbeigeeilten Eltern abgeholt wurde.

**Oberwiesenthal.** Nach monatelangem, starkem Schneelager ist der Frühling nunmehr auch in unsern Höhenlagen eingezogen. Die warme Temperatur der letzten Tage hat der Schneedecke arg zugekehrt und sie so sehr zusammenschmolzen, daß sie auf dem Fichtelberg, wo der Schnee noch vor wenig Wochen meterhoch lag, nur noch wenige Zentimeter beträgt.

**Zittau.** Dem hiesigen Feuerbestattungsverein trat dieser Tage ein evangelischer Geistlicher aus dem benachbarten Böhmen als Mitglied bei. — Das hiesige Bürgerhospital zu St. Jakob hatte im Jahre 1907 eine Einnahme von 71 926 Mark und eine Ausgabe von 62 950 Mark. Das Vermögen des Hospitals stellt sich auf 1 707 871 Mark; es besteht in der Hauptsache aus Gütern und Forsten.

Die Gemeinde Oberseifersdorf beschloß die Entnahme von Elektrizität zu Licht- und Kraftzwecken aus dem hiesigen städtischen Werke. Verhandlungen in gleicher Richtung sind mit Ederitzberg und Wittgendorf im Gange, während Hörnig um Weiterführung der städtischen Straßenbahn nach dort bemüht ist.

**Reichenau.** Ein Automobilunfall, welcher leicht schlimme Folgen haben konnte, ereignete sich in der Nacht zum Dienstag auf der Straße von Reichenau nach Friedland kurz vor der Blöschschen Ziegelei. Das Automobil, einem Fabrikbesitzer in Haindorf gehörig, in welchem sich außer dem Chauffeur zwei Herren und eine Dame befanden, war auf der Rückfahrt von Zittau begriffen. An der Unfallstelle fällt die Straße sehr steil ab und war hier der Chauffeur bemüht, einem vorausfahrenden Geschirr auszuweichen. Hierbei fuhr das Auto mit voller Gewalt an einen Baum an, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden und sich mehrfache, zum Glück nicht gefährliche Verletzungen zuzogen. Gleichzeitig explodierte der Benzinhälter; das Auto brannte bis auf die Eijenteile vollständig nieder. Bereits am Dienstag früh wurden an der Unfallstelle die Ueberreste des Autos photographiert und hiervon Ansichtskarten angefertigt, welche in Friedland reichenden Absatz finden.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Das schwedische Königspaar wird am 31. Mai in Berlin einen offiziellen Besuch abstatten.

Die 3 1/2prozentigen Anleihen des Reiches und Preußens standen am letzten Mittwoch auf 91, für die italienische 3 3/4prozentige Rente verzeichnet der Kurszeitel der Berliner Börse vom gleichen Tage 104. Diese Zahlen reden. Die wirtschaftliche Kraft Italiens ist mit der Deutschlands kaum zu vergleichen, die italienische Gewerbetätigkeit steht hinter der deutschen weit zurück, Italien ist ein armes, Deutschland ein reiches Land. Vor 10 bis 20 Jahren stand die italienische Rente weit unter den preußischen Konsols. Trotz des großen Abstands in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat Italien heute gute, Deutschland schlechte Finanzen. Auf eine ähnliche Erscheinung stoßen wir, wenn wir die Finanzen anderer Länder mit denen des Deutschen Reiches und ihre wirtschaftliche Entwicklung mit den Riesenschritten vergleichen, die wir gerade in den letzten Jahrzehnten auf wirtschaftlichem Gebiete gemacht haben. Wir wollen jetzt nicht näher auf die großen Schäden eingehen, die mit dem Tiefstande des Kurzes unserer Anleihen verbunden sind. Ueberall sehen wir unsere Gegner im Ausland an der Arbeit, die deutsche Großmacht als innerlich ausgepowert und als zur Betätigung seiner militärischen Kräfte unfähig hinzustellen. Man sucht das Mittel immer und immer wieder in neuen Steuern und greift da in der Regel ziemlich strupellos zu. Wenn die Finanzwirtschaft aber so weiter geht wie bisher, ist doch nur auf kurze Zeit eine Milderung der Finanzschmerzen zu schaffen — vor allen Dingen größere Sparsamkeit ist erforderlich.

Da die Öffnungen an den Fahrkartenschaltern zur Verständigung zwischen Reisenden und Schalterbeamten zuweilen so tief angebracht sind, daß ein persönliches Benehmen nur in gebeugter Stellung möglich ist, (wie zum z. B. in Dippoldiswalde), hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahndirektion zur Beseitigung solcher Mängel veranlaßt und darauf hingewiesen, daß dem Uebelstande in einfacher Weise durch Anbringung von Schallöffnungen in mittlerer Mundhöhe abgeholfen werden kann, die im Bedarfsfalle mit Sprechrosetten zu versehen sind.

Der kommandierende General des 9. Armeekorps, General von Bock und Polach, hat seinen Abschied eingereicht. Dieser Schritt soll kein ganz freiwilliger sein. Durch den Spruch des Ehrengerichts war ein Kaufmann aus Pochstädt aus dem Reserveoffizierstand ausgeschloffen worden, weil er in einer Stichwahl sozialdemokratisch gewählt haben sollte. Dieser Beschluß war in Berlin rückgängig gemacht worden und daraufhin hat General von Bock und Polach demissioniert.

**Görlitz.** Bei der im Bau befindlichen Musikfesthalle ist am 9. Mai nachmittags das ganze Dach eingestürzt und hat 25 Stukkateure begraben. Bereits wurden mehrere Tote und Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen.

**Teplitz.** Das auf Kosten der Teplitzer Sparkasse anlässlich des 60 jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers errichtete „Kaiser-Franz-Josef-Jubiläums-Bad“ ist eröffnet worden. Die Teplitzer Sparkasse hat in einer Reihe von Jahren den Betrag von 3 800 000 Gulden gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken zugewandt.

**Prag, 8. Mai.** Nach der Leichenfeier für den Tischchenführer Herold veranstalteten die hier wohnenden Abgeordneten aller nichtdeutschen Parteien ein Solidaritätsbankett, an dem außer den slowakischen Führern auch Abgeordneter Conci (Italiener) die Tschechen der Sympathien aller Nichtdeutschen versicherte. Der Ruhenführer Abgeordneter Muniewski nannte die Feier eine Kundgebung der Slawen gegen die alldeutschen Kundgebungen der Bundesfürsten in Wien. Auch der deutsche christlich-sozialer Riensl hielt eine Bankettrede, in der er sagte, die Tiroler ehrten jede Nation.

**Wien, 7. Mai.** Auf den Trinkspruch Kaiser Franz Josefs bei dem heutigen Festmahl erwiderte der Kaiser mit einem kurzen Toast, in welchem er seinen herzlichsten Dank aussprach und mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef schloß. Nach dem Galadiner fand eine Serenade des niederösterreichischen Sängerbundes und der vereinigten Kapellen der Militärmusik der Garnison Wien stat. Nach Beendigung der Serenade defilierten die Sänge r. Das Publikum brach in enthusiastische Hochrufe aus, für welche die Majestäten wiederholt dankten. Der Kaiser äußerte sich gegenüber den Vorständen und Dirigenten des Sängerbundes, daß ihn die Huldigung tief berührt habe.

**Paris.** Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald“ berichtet im Zusammenhang mit den letzten Nachrichten aus Korea, daß die dortige Lage noch immer sehr gespannt sei. Die aufrührerische Bewegung dauert in den meisten Provinzen fort, nur in den Orten mit japanischer Garnison herrscht Ruhe. Indessen nimmt in ganz Korea die japanfeindliche Stimmung zu. Die Sympathie für den abgesetzten Kaiser, der nach Japan gebracht werden soll, wächst täglich.

Unter den Mehrforderungen des französischen Kriegsministeriums für 1909 befindet sich an erster Stelle ein Pol von 15 Millionen Front für Mitrailleur. Es handelt sich darum, nach und nach alle Infanterieregimenter mit je zwölf der neuartigen Mitrailleur zu versehen. Ueber die der Kavallerie zuzuteilenden Maschinengewehre ist noch nicht endgültig entschieden.

**Belfort.** Der Generalkonrat des Bezirks Belfort hat die Regierung aufgefordert, gegen die geplante Bahnverbindung Bussang-Besseling Stellung zu nehmen und bald wie möglich den Durchbruch durch den Elasser Belche in die Wege zu leiten, um dadurch den Böcher Tunnel der für die Konkurrenz in Deutschland von Vorteil sein wird, auch den französischen Interessen nutzbar zu machen.

Selbst  
antwo  
„ruffi  
mit  
Berlu  
in der  
Kurz  
von  
lehte  
von  
unsch  
fielen,  
sich d  
fange  
beunt  
deiste  
zweig  
die in  
Berfe  
die n  
seine  
nämli  
hat n  
Indie  
russis  
und n  
dieser  
verfeh  
des  
Mr.  
besthe  
„Time  
stehe,  
vielbe  
Rückf  
und  
beha  
marin  
Fällen  
geföh  
bis j  
Worb  
Spekt  
begei  
Trupp  
blutig  
und  
Außen  
um h  
fragen  
S  
meind  
währe  
häu  
W  
entru  
keit er  
behan  
durch  
förder  
stüher  
gefell  
Berfü  
tour k  
Klei  
fr  
zu ve  
Gü  
wird  
G  
sowie  
leistu  
Bezüg  
an S  
G  
zum se  
in der  
G  
in da  
Ein  
Sucht  
Antr  
So  
gewi  
mit ef  
verste  
sämli  
Haus  
Jahre  
unter

**England.** Die politische Agitation in Indien, die auf Selbstverwaltung, wenn nicht auf Unabhängigkeit zielt, antwortet nun auf die zu ihrer Unterdrückung angewandten „russischen“ Maßregeln ihrerseits nach russischem Vorbild mit Bomben und Mord. Letzten Dezember wurde ein Versuch gemacht, den Bahnzug in die Luft zu sprengen, in dem der Gouverneur von Bengalen und sein Stab fuhr. Kurz nachher wurde der englische Magistrat von Dacca von unbekannten Tätern niedergeschossen, und nun folgte letzte Woche das Bombenattentat in Muzaffarpur, dem zwei unschuldige englische Damen und ihr Kutscher zum Opfer fielen, und das wirklich dem Richter Kingsford galt, der sich dadurch ausgezeichnet hat, daß er den politischen Gefangenen die Prügelstrafe verordnete. Was hier am meisten beunruhigt, ist die Entdeckung der Polizei, daß zum mindesten das letzte Attentat von den Agenten einer weitverzweigten und einflussreichen Organisation ausgeführt wurde, die in Kalkutta ein wohlausgerüstetes Laboratorium zur Verfertigung moderner Bomben besaß. Die englische Presse, die nicht müde wird, Rußland zu predigen, daß es für seine analoge innere Krankheit nur ein Heilmittel gibt, nämlich mehr Freiheit und ein parlamentarisches Regime, hat mit wenig Ausnahmen eine gleiche Entdeckung für Indien noch nicht gemacht. Sie empfiehlt daher eine russische Medizin: scharfe Einschränkung der Pressefreiheit und mehr Elbogenraum für die Polizei, und die Wirkungen dieser Medizin werden nicht ausbleiben.

Die letzten Anfälle englischer Torpedojäger haben verschiedene bedeutende Rheder veranlaßt, gegen die Praxis des Mandorierens ohne Licht öffentlich zu protestieren. Dr. Bibby, der Vorsitzende der Liverpooler Dampfschiffbesitzer-Vereinigung, schildert in einer Zuschrift an die „Times“ die große Gefahr, die Handelsschiffen dadurch entstehe, daß englische Kriegsschiffe beim Mandorieren die vielbefahrenen Handelsrouten um die englische Küste ohne Rücksicht auf die Fahrordnung zur See und ohne Lichter und Signale gemäß dieser Ordnung zu zeigen, beschämen und der Sekretär der Imperial Merchant Service Guild behauptet an derselben Stelle, die Kapitäne der Handelsmarine seien sehr erbittert über diese Praxis, die in vielen Fällen um ein Haar zu gefährlichsten Zusammenstößen geführt hätte. Die Admiralität werde sie wohl fortsetzen, bis sie einmal einen Dampfer mit 1000 Passagieren an Bord versenkt habe.

**Petersburg.** Großfürst Nikolaus ist von seiner Inspektionsreise an die persische Grenze zurückgekehrt. Er bezeichnet die Lage als dauernd ernst, sodas weitere Truppenverrächtungen abgehandelt werden. Täglich sollen blutige Kämpfe zwischen russischen Truppen und Persern und Kurden stattfinden.

Zeitungsmedlungen zufolge wird der Minister des Äußern Tzowolski nächstens eine Reise nach Berlin antreten, um sich mit der deutschen Regierung über die Balkanfragen zu verständigen.

**Spanien.** Der Kammerauschuß für den neuen Gemeindegesetzentwurf befürwortet in seinem Bericht die Gewährung des Gemeindevahlrechts an Frauen, die Familienhäupter sind.

**Marokko.** Alle Fremdenkolonien sind aufs höchste entrüstet worden durch ein Ereignis, das die Leichtfertigkeit enthüllt, mit der die Einrichtungen öffentlicher Ordnung behandelt werden. Die internationale Post wird durch ein spanisches Schiff von Europa nach Marokko befördert, eine Dampferlinie mit reicher staatlicher Unterstützung. Während der letzten Tage hatte die Dampfergesellschaft nur ein Schiff in seefähigem Zustande zur Verfügung, dies Schiff vermietete sie für eine Vergnügungstour spanischer „Politiker“, und die Post wurde einem Schiffe

anvertraut, das nicht imstande ist, die Fahrt zu machen. Sie ist auch nicht angekommen wie gewöhnlich, und dieser Umstand gibt der Bevölkerung zu allerhand unerquicklichen Ueberlegungen Anlaß. Man fragt sich, ob es nicht nützlich wäre, daß die in Marokko Interessen besitzenden Mächte und im besonderen alle Angehörigen des Weltpostvereins Maßregeln treffen angehts derartiger ungläublicher Ereignisse; der Begriff internationaler Interessen wird ja sonst ein reines Phantasiegebilde, wenn sie davon abhängig gemacht werden, ob ein kleiner Schiffsreederei es vorzieht, einigen politischen Abenteurern zu Wunsche zu sein als seine pflichtmäßige, dem internationalen Interesse dienenden Verrichtungen auszuüben. Es ist nicht das erste Mal, daß der spanische Postdienst solche Unregelmäßigkeiten aufweist. Diese Uebelstände ließen sich leicht genug abstellen durch Einrichtung eines täglichen Postdampferverkehrs zwischen Gibraltar und Tanger, und zwar von Norden bis Gibraltar auf dem Landwege. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Marokkos würde alle Garantien geben. Die Spanier nehmen die Sache zu leichtfertig.

**Literatur.**

† Die alte Seestadt „Danzig“, die in diesem Sommer die Vertreter des Deutschen Flotten-Vereins in ihren Mauern gastlich aufnehmen wird, beschreibt Professor Otto Schulze, Danzig, in einem längeren, mit vielen Abbildungen versehenen Artikel in der Mai-Nummer der „Flotte“. In derselben Nummer wird die sehr unterhaltende und lehrreiche Fahrt S. M. S. „Tingtau“ zu Ende geführt. Eine kurze Beschreibung des jetzt so oft genannten Korfu ist gleichfalls mit guten Abbildungen versehen. Durch einen sachkundigen Berichterstatter wird die Deutsche Schiffbau-Ausstellung, die schon im April eröffnet werden sollte, beschrieben.

Ein kurzer Artikel „Abgeblendet fahren“ trägt dazu bei, die Binnenländer über seemännische Begriffe aufzuklären. Dem Mai-Fest ist, wie immer, eine reichhaltige Unterhaltungsbeilage beigegeben.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**

Mittwoch, 13. Mai, vorm. 10 Uhr, Wochenkommunion.

**Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.**

Opernhaus: Dienstag: Die Bohème. Anfang 1/8 Uhr. Mittwoch: Das Glöckchen des Eremiten. Anfang 1/8 Uhr. Donnerstag: Der Dämon. Anfang 1/8 Uhr. Freitag: Die Meistersinger. Anfang 6 Uhr. — Sonnabend: Frühlingsnacht. Zierpuppen. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Die Africana. Anfang 7 Uhr. — Montag: Wida. (Wida: Schullein v. Kappe a. G.) Anfang 1/8 Uhr. Schauspielhaus: Dienstag: Vom andern Ufer. Der Graf. Der Ernst des Lebens. Aufreißung. Anfang 1/8 Uhr. Mittwoch: Rimiko. Terakoya. Anfang 1/8 Uhr. Donnerstag: Schiller-Folge zweiter Abend: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. Anfang 1/2 Uhr. — Freitag: Zweimal zwei ist fünf. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Ariemilds Rache. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Flachmann als Erzieher. Anfang 1/8 Uhr. — Montag: Vom andern Ufer. Der Graf. Der Ernst des Lebens. Aufreißung. Anfang 1/8 Uhr.

**Spartasse zu Reinhardtgrimm.**

Nächster Expeditionsstag: Mittwoch, den 13. Mai, nachmittags von 2-5 Uhr.

**Dresdner Produktendörse vom 8. Mai.**

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weiße: 215-222, brauner neuer (75-78 kg) 214 bis 220, russischer rot 243-248, Ranlas 232-238, Argentinier 236-240. Roggen pro 1000 kg netto: schälicher (70-73 kg) 198-204, russischer 205-208. Gerste pro 1000 kg netto: schä. 173-180, schel. 180-189, pol. 170-187, böhm. 199-208. Futtererzte 147 bis 153. Hafer, pro 1000 kg netto: schälicher 157-165, schel. und polener — — —. Mais, pro 1000 kg netto: amerikanischer 169 bis 175, amerikanischer mixed 164-167, do. neuer 161-164, Rundmais, gelb 163 bis 167. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futter- und Saatware 195-210. Wicken, pro 1000 kg netto:

schä. 170-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 216-220. Leinseed, pro 1000 kg netto: seine 255 bis 265, mittlerer 235-255, Laplata 230-235, Bombay 255 bis 260. Mäbbl, pro 100 kg netto mit Hag: raffin. 82. Rapenkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 12,50, Weinkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,50, 2. 17,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Rafferauszug 35,00-35,50, Grießlerauszug 34,00-34,50, Gemmelmehl 33,00-33,50, Badermümmel 31,50-32,00, Grießlermümmel 26,50-27,00, Pöhlmehl 22,50-23,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 31,00-31,50, Nr. 0/1 30,00-30,50, Nr. 1 29,00 bis 29,50, Nr. 2 26,50-27,50, Nr. 3 25,00-26,00, Futtermehl 14,20-14,67. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 12,20-12,40, seine 11,80-12,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12,60-13,00. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rogg für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln, (50 kg) 3,00-3,20 M., Sen im Gebund (50 kg) 4,30-4,60 M., Roggen-Stroh Flegelstraß (Schod) 36 bis 38 M.

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 9. Mai.**

Von 84 aufgetriebenen Ferkeln wurden verkauft 48 im Preise von 30-39 M. pro Paar.

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

**Vorschußverein zu Dippoldiswalde.**

(Kassierer: Hm. R. S. Linde.) Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

**Beste Nachrichten.**

**Berlin, 11. Mai.** Auf der Chaussee zwischen Michelfain und Köpenick wurde der 24jährige Eisenbahnarbeiter Bohberg von einem bisher unermittelten Radfahrer nach kurzem Wortwechsel erschossen.

**Donaufschwimmen.** Der Kaiser arbeitete gestern nachmittags allein und verblieb abends im Schlosse. Heute morgen 2 Uhr 30 Min. begab er sich nach dem Balzplatz Schlegelwald, wo er 2 kräftige Auerhähne erlegte. Heute nachmittags 2 Uhr 30 Min. wird der Kaiser von hier abreisen und in Appenweier mit der Kaiserin zusammentreffen. Beide Majestäten treffen 6 Uhr 20 Min. nachmittags in Karlsruhe ein.

**Görlitz.** Der Erbauer der eingestürzten Sängerkirche, Gehring-Charlottenburg, ist gestern hier verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft hatte den Verhaftungsbefehl zunächst nach Berlin geschickt, doch war Gehring bereits nach hier abgereist. Gehring soll wiederholt von der städtischen Bauverwaltung darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß der Bau zu schwach wäre, worauf er Gutachten von Berliner Baufirmen eingefordert habe, die den Bau für ausföhrbar erklärt hätten. Heute früh trafen ein Hauptmann, ein Leutnant und 40 Mann aus Glogau hier ein und nahmen sofort die Aufräumungsarbeiten auf. Gegen 6 Uhr wurde eine Leiche, die des Poliers Entmann, geborgen.

**Lublin.** Hier wurde ein Mädchen, das mit mehreren Gefährtinnen die Grenze von Rußland her überschreiten wollte, von russischen Grenzsoldaten niedergeschossen. Den übrigen Mädchen, die in Deutschland Arbeit suchen wollten, gelang es, zu entkommen.

**Kleines möbliertes Zimmer, freundliche Schlafstelle** zu vermieten. **Bruno Scheibo.**

Für Dippoldiswalde und größere Umgegend wird ein

**Generalvertreter,** sowie mehrere Untervertreter von erst. leistungsfähiger Krankenkasse gegen höchste Bezüge sofort gesucht. Off. unter A. 448 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

**Ein jüngerer Bäderegele** zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes.

**Schneidergehilfe** in dauernde Stellung gesucht. **M. Berger, Höckendorf.**

Einem zuverlässigen Arbeiter als **Viehwärter** sucht gegen hohes Lohn zum sofortigen Antritt. **E. Kästner, Hainsberg.**

Sofort gesucht als Stütze für mein Gut gewissenhaftes, kräftiges, arbeitsames **Mädchen**

mit etwas Kochkenntnissen, welches Melken versteht, (ein St.-Schweizer) zur Besorgung sämtlicher Arbeiten im landwirtschaftlichen Haushalt und U. der Frau, bei gutem Jahreslohn. Anerbieten mit Gehaltsford. unter **H. M. Postlag, Possendorf.**

**Einem Fleischergehilfen** sucht **Aug. Heinrich.**

**Ein Arbeiter** für Holzfuhrwerk gesucht von **Kurt Röllig.**

Suche für 1. Juli 1908 ein junges **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, zur Unterstützung der Hausfrau, die einfach bürgerlich kochen kann. Gutsbesitzerstochter bevorzugt. **Rittergut Zschorna bei Hadeburg, Sa. B. Winckler, Rittergutspächter.**

**Frauen** zum Waldsteinelesen werden gesucht. Näheres erteilt Waldwärter **Schleritz. Die städtische Forstverwaltung.**

**Eine Aufwartung** sucht baldigst **A. Wustlich.**

**Echt Virginia-Saatmais** neuester Ernte, beiter Keimfähigkeit, empfiehlt **Georg Vogel, Drogenhandlung, Reinhardtgrimm.**

**Saat- und Speisekartoffeln,** Up-to-date und Professor Woltmann, zu verkaufen. **Sadisdorf Nr. 1.**

**Schöpfenfleisch** empfiehlt **Richard Logler.**

**Frisches Kalbfleisch** empfiehlt **Oscar Straßberger, Fleischermeister.**

**Sammelfleisch** empfiehlt **Robert Göpfert.**

**H. Flundern** empfiehlt **August Frenzel.**

Frischer Spargel à Pfd. 35 bis 70 Pf., Schlangengurten à St. 20 bis 50, Spinat à Pfd. 15 Pf., Blumentohl, Radieschen, Petersilie, ff. Speisekartoffeln à Meße 25 Pf., Zentner 3 M., alles bei **Max Wolf.**

**Echt altenburger Ziegenläse** empfiehlt **August Frenzel.**

**Die billigsten Fischwaren** kauft man bei **Max Wolf.**

**Echt schwarze Strümpfe** von Schichhards Doppelgarn gefertigt, das Beste, was es in Baumwolle gibt, empfiehlt als eigenes Fabrikat **Hermann Rothe, Herrengasse 98.**

**Musverkauf** in Gemüse-Konserven bei **Max Wolf.**

**Samenkartoffeln** verkauft **Aug. Heinrich.**

**12 Zentner Schüttstroh** (Flegelbruch) liegen zum Verkauf **Oberfrauendorf Nr. 35.**

Zwei junge, sehr starke **Zug- und Zuchtstübe,** ganz hochtragend und neu-melkend, sowie eine 14 Monate alte Kalbe stehen sofort billig zu verkaufen. **Paul Heinrich, Franenstein.**

**Eine Zuchtkuh** (Weinentuh) steht zu verkaufen in **Kipsdorf Nr. 13.**

**Ein Zug- und Zuchtstübe** steht zum Verkauf **Otto Steinigen, Reinhardtgrimm.**

**Hochtragende Kalben** stehen preiswert zum Verkauf. **Oberpöbel Nr. 1.**

**Ferkel** hat abzugeben **Müller, Luchau.**

**Starke Ferkel** hat abzugeben **Otto Pietzsch, Wendischcarsdorf.**

**Junge Hunde,** sehr wachsam, sind zu verkaufen **Mendon-Mühle Dippoldiswalde.**

**Visitenkarten** jeder Ausführung liefert die **Buchdruckerei Carl Jehne.**

### Todes-Anzeige.

Sterblich die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

### Paul Göpfert,

Schuhmacher,

im 26. Lebensjahre von seinen schweren Leiden erlöst worden ist.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an Reichstädt, den 10. Mai 1908.

Die trauernde Mutter nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/21 Uhr statt.

Heute vormittag 1/212 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn unsere geliebte Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

### Auguste Ernestine verw. Bernhardt,

geb. Hähnel,

im 86ten Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Schmiedeberg, den 9. Mai 1908.

im Namen der Hinterbliebenen:

Kamilla Hähnel, als Nichte

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr.

### Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe bei dem Heimgange meines lieben, einzigen Sohnes

### Max Weckbrod

sage ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und besonders auch Nachbarn recht herzlichen Dank. Gleichfalls Dank dem Turnverein zu Falkenhain und der Jugend daselbst für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte und den herrlichen Blumenschmuck nebst Trauermusik. Dank den Herren Lehrern von Falkenhain und Johnsbach für die erhebenden Trauergefänge. Besonders aber auch Dank Herrn Pastor Pollack für die trostreichen Worte am Grabe.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufe ich ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Falkenhain.

Der tieftrauernde Vater.

Für geruchsfreien Hafer bin ich Käufer.

### Louis Schmidt.

Konj. Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln empfiehlt August Frenzel.

### Echt böhmische Bettfedern,

Haubtreie Ware, gut füllend, à Pfund M. 1.90, 2.30, 2.50 bis M. 6.— empfiehlt Carl Marschner.

Die größte Auswahl im ganz. Bezirk. Auch Teilzahlung. Marken: Adler, Allright, Brennbab, Excelsior, Wanderer, Hähnel, Mars, Presto

### Schwitzer

in allen Größen und Farben, sowie auch Aermel für Schwitzer empfiehlt zu billigen Preisen Hermann Rothe, Herrenstraße 98.

Frühe und späte Saatkartoffeln verkauft billigst, um zu räumen, Max Wehner, Pirna, Reitbahnstraße.

### Gutgehende Bäckerei

in II. Stadt, über 20 Jahre in einer Hand, wegen Krankheit des Besitzers bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Oferten unter M. G. 200 postlagernd Schlottwitz, Bez. Dresden, einzulenden.

### Hausverkauf in Sadisdorf.

Verkaufe bei nicht hoher Anzahlung mein früheres Gasthofsfiliale-Grundstück. Alles Nähere erteilt

Arthur Kunze, Gasthof Sadisdorf.

### „Sächsische Fachschule“, Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. U. Gewinnliste

der am 10. Mai 1908 stattgefundenen Warenlotterie.

5 6 10 12 13 15 16 23 28 31 37 58 60 62 73 75 77 82 83 84 88 95 97  
109 11 14 16 25 26 36 37 39 42 44 47 58 61 68 69 74 75 78 83 87 91 200  
2 3 4 10 11 14 15 19 21 26 27 28 29 30 31 34 36 37 41 47 52 56 58 59  
61 62 66 68 69 84 85 97 98 99 301 2 3 4 5 6 11 14 16 20 22 23 24 27 32  
40 41 42 48 52 53 55 59 61 68 74 75 78 80 85 89 91 92 96 99 404 5 23  
29 35 36 39 40 48 49 50 51 65 66 67 77 78 80 81 84 87 89 94 95 96 97  
501 4 7 11 15 18 20 22 24 35 37 47 48 49 53 55 57 58 67 73 75 79 80 90  
93 94 96 600 1 2 10 14 17 19 24 26 32 33 34 35 43 44 53 56 57 58 60 62  
63 64 65 68 74 75 77 81 91 93 95 96 99 705 10 11 21 25 26 32 34 48 52  
53 54 61 66 75 78 82 92 97 800 5 6 7 10 11 19 25 31 32 34 40 44 46 55  
57 64 66 71 74 75 81 82 84 85 88 89 92 93 95 96 98 901 5 12 20 25 26  
30 32 38 41 44 47 66 80 81 87 98 1008 9 11 14 20 21 38 35 40 50 54 56  
63 74 75 81 86 95 1118 21 31 32 33 34 38 50 51 52 67 71 80 82 90 92  
1202 3 5 15 19 20 21 22 29 33 35 36 38 43 57 58 63 65 66 69 70 72 78  
82 85 87 92 93 98 1300 2 11 13 18 19 22 30 33 36 54 55 56 61 64 65 68  
90 91 1403 7 8 9 15 20 26 32 33 36 39 40 62 63 73 74 81 82 83 87 96 99  
1501 10 17 26 39 42 46 53 55 56 57 69 71 80 88 92 98 95 98 99 1600 4  
20 36 43 48.

### Arbeitswillige Bäder, Müller und Kutscher

per sofort in dauernde Arbeit gesucht.

Löhne für Bäder M. 22 1/2 - 26 pro Woche,  
für Müller „ 20 - 25 „ „  
für Kutscher „ 25 „ „

### Mühlenwerke Gebr. Braune, Dölzchen bei Dresden.

In Anbetracht der heranrühenden warmen Jahreszeit ist es dringend geboten,

### Pelzwaren

rechtzeitig in sachgemäße Behandlung und Aufbewahrung zu geben. Motten- und Feuerversicherung in vollem Werte! Nehme auch die nicht von mir gekauften Pelzwaren zur Aufbewahrung an. Hochachtungsvoll

### Martin Reichel, Markt 23.



**CYKLONETTE**

Cyklon Maschinen-Fabrik n. l. n. Berlin O. Alt-Boxhagen 17/18

### Elegantes Motorfahrzeug,

unerreicht in: Billigkeit des Betriebes, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit.

### F. A. Richter, am Markt.

**Walz-Kaffee.**  
Zu jedem Pfund-Paket ein wertvoller Bon gratis.  
**Richard Selbmann,**  
Badergasse und Bahnhofstraße 249.  
In Schmiedeberg Nr. 43b.

**Echt Virginia-Saatmais**  
in gesunder, tadelloser Qualität mit 93% Keimfähigkeit laut Urteil der Rgl. Sächs. Pflanzenphysiologischen Versuchs- u. Samenkontroll-Station in Dresden offeriert preiswert

**Louis Schmidt.**  
**Scharfer Baujand**  
ist stets zu verkaufen bei  
Conrad Orgus, Schlottwitz.

**Turmuhren**  
für Kirchen, Schulen, Rathäuser usw.  
Uebernahme von Reparaturen und Umänderungen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt.  
**E. Schmake,**  
Uhrenfabrikant,  
Gröfing.



### Gasthof Luchau.

Donnerstag, den 14. Mai,  
nur einmaliges großes Tiroler-National-Konzert  
des rühmlichst bekannten und bestrenommierten  
Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Ensemble

### Hans von Hoff.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. — Billetts im Vorverkauf à 40 Pfg.

Donnerstag eintreffend:  
**H. Schellfisch**  
direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt  
**August Frenzel.**

**Für Schweißfüße!**  
Bigogne-Strümpfe und Socken, sehr haltbar, weich, und nicht einlaufend, sowie wollene und baumwollene  
**Strümpfe und Strumpflängen,**  
echt schwarz und farbig, aus bestem Garn gefertigt, empfiehlt als eigenes Fabrikat die  
Maschinenstrickerei von  
**Hermann Rothe, Herrenstraße 98.**  
Auch werden bei mir gut und billigst Strümpfe mit Maschine angestrickt.

**Obstbaumkarbolinum**  
à kg 30 Pfg.,  
**Drahtgewebe,** im Stück verzinkt,  
1 m x 3 Zoll, x 2 Zoll, x 1 Zoll  
12 Pfg., 21 Pfg., 29 Pfg.,  
bei Rolle à 50 m.  
**Drahtnägel,**  
2 Zoll 2 1/2 3 4 Zoll  
kg 30 Pfg. 26 Pfg., 24 Pfg., 21 Pfg.  
bei mindestens 5 kg gegen Kasse mit 2% Skonto empfiehlt  
**Carl Heyner,**  
Markt 24.

**Blumen-, Gemüse- und Topfpflanzen,**  
sowie sämtliche Grünwaren empfiehlt  
**Emil Kühnel, Bahnhof Schmiedeberg.**

**Flechten**  
offene Füße  
Beltschäden, Peinigeschwür, Adenole, böse Fänge, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
erhält zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten  
**RINO-SALBE**  
frei von Gift und Säure. Diese Mark L...  
Dankschreiben geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-gelb-rot  
s. Firma Rich. Schubert & Co., Wismar.  
Frischungen weisen man zurück.  
Wachs, Napolita je 15, Walrat 20, Benzoe-  
bett, Venet. Terp., Kampferpulver, Parafalium  
je 5, Eigelb 35, Chrysanthin 0,5.  
Zu haben in den meisten Apotheken.

Dem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend teile ich hierdurch ganz ergebenst mit, daß ich den  
**Gasthof in Elend**  
käuflich erworben habe.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Hochachtungsvoll  
**Emil Haubold.**  
Gleichzeitig lade ich zu meinem Donners-  
tag stattfindenden  
**Schlachtfest**  
freundlichst ein. Von 4 Uhr ab Wellfleisch und Leberwürstel.

**Bahnhofs-Restaurant Ulberndorf.**  
Mittwoch, den 13. Mai,  
**Schlachtfest,**  
wozu ergebenst einladen M. Pretsch und Frau.

**Kurhaus Seifersdorf.**  
Nächsten Freitag findet mein diesjähr.  
**Abendessen**  
statt, wozu freundlichst einladen  
**Oskar Dreßler und Frau.**

**Turnverein Reinholdshain und Umgegend.**  
Dienstag abend **Versammlung.**  
Es wird jedes Mitglied dringend gebeten, zu erscheinen. D. B.

**Gesellschaft „Heiterer Blick“.**  
Mittwoch, den 13. Mai, **Versammlung.**  
D. B.